



## Hommage an Ryuichi Sakamoto

### ■ Opus – Ryuichi Sakamoto

Opus ist ein außergewöhnliches, intimes Künstlerporträt des wegweisenden japanischen Musikers und Filmkomponisten *Ryuichi Sakamoto*, der kurz nach den Dreharbeiten, am 28. März 2023, verstarb.

*Neo Sora*, Sohn des genialen, vielseitigen Musikers *Ryuichi Sakamoto*, verabschiedet sich mit einer Konzertaufnahme von seinem Vater. In vielschichtigen schwarz-weiß Bildern, puristisch und voller Klarheit, lädt Opus die Zuschauerinnen und Zuschauer ein, einem sehr persönlichen Konzert *Sakamotos* beizuwohnen und voller Respekt einen visionären Musiker durch die Musik, mit der er die Welt beschenkt hat, zu beobachten. Opus ist nicht nur das autobiographische Vermächtnis des Meesters sondern auch ein stiller, nachdenklicher und berührender Film über das Leben und die Erfüllung durch die Musik.

### ■ Die Unschuld (Kaibutsu – Monster)

In drei Kapiteln erzählt der Film aus jeweils unterschiedlichen Perspektiven die Geschichte zweier zehnjähriger Klassenkameraden, deren Freundschaft von anderen beargwöhnt wird.

Die Mutter Saori macht sich große Sorgen um ihren Sohn, spätestens als Minato eines Abends aus dem fahrenden Auto springt und im Nachhinein behauptet, er sei ein Monster, dessen

Gehirn mit dem eines Schweins getauscht wurde. Auf Nachfrage seiner Mutter antwortet der Fünftklässler, sein Klassenlehrer Herr Hori habe das behauptet.

Nachdem Herr Hori sich öffentlich entschuldigen muss und in Verruf ge-



rät, offenbart sich, dass der Grund für Minatos ungewöhnliches Verhalten (und die tatsächliche Lüge über Herrn Hori) seine Gefühle für den Klassenkameraden Yori sind. Deren Natur beginnt Minato selbst erst zu begreifen und schämt sich zu Unrecht dafür, während die wohlgemeinten Bemühungen der Erwachsenen um ihn herum zunehmend fehlgeleitet sind.

Ähnlich wie in *Akira Kurosawas RASHOMON* erzählt *Kore-Eda* die Geschichte aus drei Perspektiven, nur dass es hier nicht um Wahrheit geht, sondern um Missverständnisse, die aus fragwürdigen Moralvorstellungen heraus entstehen.

Auszeichnung: Bestes Drehbuch, Cannes 2023, Queer Palme d'Or



**CinéMayence** im Institut français (Schönborner Hof)  
Schillerstraße 11, 55116 Mainz  
AB: (0 61 31) 22 83 68  
E-Mail: kino@cinemayence.de  
URL: www.cinemayence.de  
URL: .cinemayence.online

### Ort und Verkehrsverbindungen

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Institut français (Schönborner Hof). Neben dem Gebäude liegen die Haltestelle Schillerplatz und das Parkhaus Schillerplatz.

### Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 6 bzw. € 5 (ermäßigt für Arbeitslose,

Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Förderkreismitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

### Service

Wir versenden monatlich einen Newsletter, der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Das aktuelle Programm kann auch unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn.

### Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Rheinhesen-Sparkasse DE68 5535 0010 0000 078253) tragen Sie bitte als

Verwendungszweck *Spende* und Ihre Anschrift für die Quittung ein. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Ermäßigungen und besondere Einladungen. Bitte fragen Sie an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

### IMPRESSUM:

Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.  
Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main  
© 2024

### FÖRDERER:

Institut français  
Stadt Mainz



Landeshauptstadt  
Mainz

# CinéMayence

Mai 2024



Do 25.4. bis Mi. 1.5. 20.00

Kunst und Film / Dada / Collage

**Johnny & Me – Eine Zeitreise mit John Heartfield**

Ein (hybrider Animations-)Film von Katrin Rothe, D 2023, 104 Min., FSK 12



Do 2. bis Mi 8.5. 20.00

**Traum vom besseren Leben / Wettlauf gegen die Uhr**

**Julie – Eine Frau gibt nicht auf (A plein temps)**

Spielfilm von Eric Gravel, F 2024, 88 Min., OmU



Do 9. bis Mi 15.5. 20.00

**Satire / Influencer-Ruhm als Traum Dream Scenario**

Spielfilm von Kristoffer Borgli mit Nicholas Cage, F 2024, 88 Min., OmU



Do 16. bis Sa 18. 20.00

Di 21 und Mi.22.5. 20.00

**Musikdokumentarfilm / Hommage Opus – Ryuichi Sakamoto**

Regie: Neo Sora, Japan 2023, 103 Min.

Do 23. bis Mi 29.5. 20.00

**Trauma / Hommage an Sakamoto Die Unschuld (Kaibutsu – Monster)**

Spielfilm von Hirokazu Kore-eda, Musik: Ryuichi Sakamoto, Japan 2023, OmU, FSK ab 12, 126 Min.



Do 30.5. bis Mi 5.6. 20.00

**Träume / Kino als spirituelle Erfahrung Gondola**

Ein poetischer Liebesfilm von Veit Helmer, D/Georgien 2023, FSK ab 6, 83 Min., ohne Dialoge

Hinweis: Pfingstfeiertagspause 19. und 20. Mai  
Abk.: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung;  
OmU = Original Herkunftsland mit deutschen Untertiteln



### ■ Johnny & me –

**Eine Zeitreise mit John Heartfield**  
Die Grafikerin Stephanie ist fasziniert von *John Heartfields* Werk, das sie in einer Ausstellung entdeckt. Durch einen Zeittunnel landet sie in einem Atelier, wo der zur Trickfigur gewordene Künstler sie auf eine Reise durch sein bewegtes Leben mitnimmt. Es entwickelt sich zwischen den beiden Kollegen eine liebevolle Freundschaft. Und Stephanie nimmt Schere und Papier in die Hand... Eine abenteuerliche Zeitreise durch *Heartfields* außergewöhnliches Leben vor 100 Jahren beginnt.

Die Filmemacherin *Katrin Rothe*, in deren Filmsprache Dokumentarisches mit Animation verschmilzt, konfrontiert in *BURN-OUT MIT JOHN HEARTFIELD* (ehem. Titel) die Perspektive einer jungen Grafikerin aus dem Heute mit einer animierten Heartfield-Figur, um über das Verhältnis zwischen Kunst und (aktueller politischer) Haltung zu reflektieren.

Wie kann man heute über politische Grafik etwas bewegen, das auch junge Menschen anspricht? War *Heartfield* mit seinen reaktionsschnellen Aktionen eine Art Begründer des Social Media?

### ■ Julie – eine Frau gibt nicht auf (À plein temps)

Nach der Trennung von ihrem Mann ist Julie mit den beiden Kindern in einen Pariser Vorort gezogen. Eigentlich ist das Leben als alleinerziehende Mutter mit einem Job in Paris als Zimmermädchen in einem Luxushotel und einem auch finanziell unzuverlässigen Exmann stressig genug.

Als sich jedoch die Möglichkeit ergibt, eine Anstellung in ihren erlernten Beruf mit zudem besserer Bezahlung zu bekommen, vereinbart sie ein Vorstellungsgespräch. Zusätzlich zu aller verständlichen Aufregung beginnt genau an diesem Tag ein Streik des öffentlichen Dienstes. Keine Bahn, kein Kindergarten – Julie muss improvisieren, von morgens bis abends, jeden Tag aufs Neue. Julie ist eine Frau unter



Strom. Wie ausweglos die Situation auch sein mag, ein ums andere Mal setzt Julie ihr umwerfendes Lächeln auf und marschiert unbeirrt weiter.

Über eine Woche spannt sich die Handlung und nach einem Glücksmoments am Ende des Films, stellt sich die Frage, ob es eine Änderung ihres kräftezehrenden Lebens geben wird und ihre Träume wahr werden.

Für seinen rasanten zweiten Spielfilm gewann Eric Gravel in Venedig den Regie-Preis in der Reihe »Orizzonti«, Hauptdarstellerin Laure Calamy wurde in derselben Sektion als beste Schauspielerin ausgezeichnet.

### ■ Dream Scenario

Der schnelle Aufstieg und Fall eines Mannes (*Nicolas Cage*) in einer sarkastischen und spielerisch verdrehten Betrachtung des kollektiven Bewusstseins im heutigen Medienzeitalter, in dem so gut wie jeder plötzlich zu einer seltsamen Berühmtheit werden und ebenso schnell wieder in Vergessenheit oder auch in Verruf geraten kann.

Paul Matthews ist Biologie-Professor, verheiratet, hat zwei Kinder und lebt ein unscheinbares Leben. Bis er hört, dass er in den Träumen anderer Menschen auftaucht. Er tut darin nichts, er steht nur herum und sieht zu, was passiert. Erst sind es nur wenige, dann Hunderte, Tausende und mehr. Jetzt wird er plötzlich als »angesagter Mensch der Welt« gefeiert und die Medien reißen sich nur so um den neuen Internetstar.

Als die kollektiven nächtlichen Episoden allerdings zunehmend abtraumhafter geraten, kippt die allgemeine Stimmung ins Horrorhafte und Paul wird von einem Shitstorm gigantischen Ausmaßes überrollt.



Der Film hat eine faszinierende Prämisse. Er ist skurril, auch und insbesondere in Hinblick darauf, wie die Leute auf Paul reagieren. Er erlaubt sich die Frage, ob wir nicht in einer Welt leben, in der gefühlt fast alles zum Trigger wird und ein Trauma auslöst. Damit einher geht ein Diskurs voller Komik über Social-Media-Hysterie und Cancel-Culture, und das im absoluten Extrem, denn Paul ist der Leidtragende, kann aber natürlich nichts dafür, was passiert.

Ein faszinierender Film, wie man ihn vom Produktionsstudio A24 erwartet – mit einem Nicolas Cage, der einmal mehr zeigt, dass er ein Händchen für außergewöhnliche Filme hat. Mit einem fast nicht wiederzuer-

kennenden Nicolas Cage in der Hauptrolle ist »Dream Scenario« eine schwarze Komödie über Paul Matthews' Versuche, mit seinem plötzlichen und unverhofften Ruhm umzugehen – eine äußerst kluge Besetzungsentscheidung. »Ehrlich gesagt war es eines der besten Drehbücher, die ich kenne, und es ist wohl meine beste Darbietung im wahrscheinlich besten Film, den ich je gedreht habe«, so Cage.

### ■ Gondola

In den georgischen Bergen kreuzen sich zwei Gondeln. Die alte Seilbahn verbindet ein Dorf in den Bergen Georgiens mit einer kleinen Stadt im Tal. Tagein tagaus, wenn Ivas Gondel hochfährt, fährt Ninos Gondel runter und anschließend umgekehrt. Alle halbe Stunde sehen sich die beiden auf halber Strecke. Die Blicke der jungen Schaffnerinnen Iva und Nino treffen sich. Aus kollegialen Grüßen wird allmählich flirren. Und aus Necken wird Flirten. Hoch über den Wolken beginnt ein verrückter, fantasievoller Flirt, der die Bewohner im Tal in Verzücken versetzt.

Iva und Nino verwandeln ihre Gondeln in verrückte Flugobjekte, um sich gegenseitig zu beeindrucken. Zum Ärger ihres verbitterten und eifersüchtigen Chefs. In der Nacht, als Iva und



Nino in der Gondel ein romantisches Date haben, will er dem Treiben der Beiden zu jedem Preis ein Ende bereiten. Aber er hat die Rechnung ohne die beiden Liebenden gemacht – und so kommt alles anders als erwartet ...

Veit Helmers Film *GONDOLA* ist eine Liebeserklärung an das Kino. Er verzichtet gänzlich auf Dialoge und erzählt die Geschichte der zwei Gondelfahrerinnen durch die subtile Körpersprache der hervorragenden Hauptdarstellerinnen (Nino Soselia & Mathilde Irrmann), die sorgfältig komponierten Bilder (Kamera: Goga Devdariani) und das eindrucksvolle Sounddesign (Musik: Malcolm Arison & Sóley Stefánsdóttir). Entstanden ist ein poetischer Film über Sehnsucht, Liebe und Gemeinschaft, der die Zuschauer\*innen auf eine Reise in ein fernes Universum nimmt.